

Verlag in für...  
Deutscher Bund...  
bandelsbl. 106...  
mück. 20.00 bis...  
über 11.90 A. -

**Bezugs-Preise**  
Kont. einchl.  
Leichter 4 1.00  
Einsammler 10 J  
Erscheint an  
jed. Werktag  
Beitragliche Zeitung  
in D. - Bes. Nagold  
In allen h. l. Ortschaften  
nicht kein Anspruch  
auf Lieferung d. Zeitg.  
bei auf Rückzahlung  
des Bezugspreises.  
Zusammen - Adresse:  
Nagolder Tagblatt,  
Postfach-Nagold,  
Schulstr. 1113.

# Der Gefellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit den illustr. Unterhaltungs-Beilagen **Nagolder Tagblatt** mit der landwirtschaftlichen Beilage **Haus-, Garten- u. Landwirtschaft**

Schulstr. 1113, Druck und Verlag von O. W. Seifert (Karl Seifert) Nagold

**Anzeigen-Preise**  
Die einseitige Zeile  
aus gewöhnl. Schrift  
od. deren Raum 12 A  
Familien-Raum 10 A  
Reklame-Zeile 85 A  
Sammelanzeigen  
50 % Aufschlag  
Für das Erscheinen  
von Anzeigen in be-  
stimmten Ausgaben  
und an besonderen  
Plätzen, wie für tele-  
phonische Aufträge u.  
Schiffsanzeigen kann  
keine Gewähr über-  
nommen werden.

Nr. 150

Geegründet 1826.

Mittwoch den 1. Juli 1925

Preis pro Nr. 29.

99. Jahrgang

### Tagespiegel

Der Reichspräsident hat dem Reichskanzler sein Einverständnis mit den Beschlüssen der Reichsregierung in der Sicherheits- und Entwaffnungstage ausgesprochen.

Meldungen, wonach Marokko Befehl die Rückzahlung in vier Abteilungen angeordnet habe, sind unwahr; der Marokko will wie seit zwei Jahren öfters im Ruhrgebiet, hat in 11 Garnisonen Paraden abgehalten und ist dann, wie es bei keinem Besuch immer geschieht, nach einem ihm zu Ehren gegebenen Festmahle bei den Befehlshabern wieder abgereist.

Der von der englischen Arbeiterpartei bei einer Anfrage über die Arbeitslosigkeit eingebrachte Mißtrauensantrag gegen die Regierung wurde vom Unterhaus mit 373 gegen 143 Stimmen abgelehnt.

Die britische Regierung steht mit den anderen Mächten in Verbindung wegen der Note, die vom Außenministerium in Belgien überhandelt wurde.

### Ein englischer Werbefeldzug für den Sicherheitsvertrag

Die britische Völkerbundunion hat am Tage der großen Innenauflösung eine öffentliche Versammlung in der Innenstadt abgehalten. Offenbar waren alle politischen Größen eingeladen, die Völkerbundunion für alle Staaten waren zugegen, die Regierung und die führenden Parlamentarier fehlten jedoch wegen der Unterhausung, kühnen aber Schreiben, die auch dem angegebenen Zweck dienen. Nachdem nun die Hauptrednerungen und Blätter vorliegen, ist auf einiges noch zurückzukommen. Sicherheit und Abrüstung war das Thema des Abends, das schon der Verbandspräsident, Lord Cecil, ansetzte, der einen dauernden Frieden ohne wirkliche Verminderung der Rüstungen für unmöglich hält und den deutschen Vorschlag für einen ungeheurer bedeutungsvollen Schritt vorwärts auf dem guten Weg erklärte. Der Erste Minister, Baldwin, schickte einen Brief, in dem er die Schöpfung einer öffentlichen Meinung für notwendig erklärte.

Die lebenswichtigen internationalen Probleme können nicht gelöst werden, wenn sie nur als politische Fragen, sei es als Partei- und als nationale Fragen behandelt würden. Das erforderlich sei, sei eine neue Anschauungsweise in Europa. Die Regierungen würden viel tun, wenn sie einen Zustand konventioneller Stabilität ohne die augenblicklichen Verdrüsslichkeiten erreichen könnten. Es dürfe jedoch nicht vergessen werden, daß Sicherheit und Schiedsverfahren nur aufeinander folgende, allerdings wechselseitige Mittel für ein dauerndes Ziel seien. Es werde niemals allmählich gelingen, Bedingungen zu schaffen, unter denen die Abrüstung eine praktische Möglichkeit werde. Aber eine solche werde zwecklos bleiben, wenn die Nationen Europas nicht in gewissem Maße den Willen zur Abrüstung gewonnen hätten.

Vord Orford and Aquith befandete in einem Brief seine Überzeugung von der Notwendigkeit des Völkerbundes, den auch die gegenwärtigen Verhandlungen stärken müßten. Das werde die beste Gewähr für Frieden und Abrüstung sein. Mac Donald berief sich in seinem Schreiben auf das Genfer Protokoll. Unter der Voraussetzung, daß er sich über die deutsche Nation nicht irre, glaube er, daß die Weltkriegen Deutschlands niemals an sich die Ursache eines Krieges sein würden, aber wenn ein Krieg eintreffe, würden sie der Schauplatz erster Kämpfe sein. Das Problem der Sicherheit sei in der hauptsächlich psychologischen Art, und man begreife ihm nur in sehr geringem Maße, wenn man kein Zutritt zu militärischen Maßnahmen nehme. Es sei vollkommen sicher, daß alle wirksame Arbeit zur Herbeiführung des Friedens mit dem Genfer Protokoll zu beginnen habe, welche Abänderung auch der erste Entwurf dieses Dokumentes nötig haben möge.

Der Hauptredner des Abends war Lord Oren, der einflussige Minister des Heeres, der einen Standpunkt zur Beurteilung des Sicherheitsplans aufstellte wollte. Der einzige Weg, auf dem Europa wieder hergestellt werden könnte, sei die Schaffung der Herrschaft des Gesetzes an Stelle der Gewalt. Der deutsche Vorschlag könnte mit einem Satz charakterisiert werden: Es sei ein Vorschlag, der eines der gefährlichsten Probleme in Europa nach den Grundrissen des Völkerbundes statisch regeln wolle. Chamberlain, und auch die Regierung, seien beständige Freunde des deutschen Vorschlags. Wenn etwas Gutes aus ihm hervorgehe, so würde der größte praktische Schritt zur Sicherung des Friedens in Europa seit dem Waffenstillstand gemacht worden sein. Wenn aber der Vorschlag zu keinem Ergebnis führen sollte, werde Frankreich zu die alte Politik gesonderter Bündnisse mit Polen, der Litwettsowjeten usw. zurückgreifen und seine zukünftige Sicherheit dadurch wiederherzustellen suchen, daß es seine eigenen Rüstungen hochhalten und die deutschen Rüstungen dagegen niederhalten werde. Die deutsche Politik würde demgegenüber eine gesonderte deutsche Kombination gegen eine französische als Gegengewicht aufrechterhalten. Man werde wieder das alte System von Gegengewichten und Sonderbündnissen haben, wie man es vor dem Kriege gehabt habe. Das würde einen neuen Krieg gewiß machen. Deshalb sei dies ein sehr kritischer Augenblick: ein äußerst hoffnungsvoller Augenblick, wenn die Verhandlungen über den deutschen Vorschlag günstig auslaufen und ein darüber verhängnisvoller Augenblick, wenn sie nicht gelingen. Er würde zu Deutschland sagen: „Wir wollen nicht sehen, daß Ihr wieder Rüstungen anhebt, aber wir wissen, daß keine militärische Kontrollkommission, keine Vertragsbestimmung dauernd eine große Aktion entschlossen halten kann, und wir wissen, daß das einzige, was eine Nation davon abhalten wird, Rüstungen anzubauen, ist, daß sie eine bessere Sicherheit erhält, als die Rüstungen sie bieten.“ Der Schluß davon sei, daß keine

Sicherheit für Frankreich bestehen würde, wenn es nicht eine Sicherheit wäre, an der Deutschland ein gleiches Interesse und einen gleichen Anteil hätte, und es werde keine Sicherheit für Deutschland geben, wenn es nicht eine Sicherheit wäre, an der Frankreich das gleiche Interesse und den gleichen Anteil hätte. Der Pakt müsse wirklich und nicht nur ein Schein sein. Auf Grund der Vorschläge oder als deren Folge komme Deutschland in den Völkerbund. Oren befasste sich sodann mit dem britischen und dem gegenseitigen Garantievertrag und sagte, sie seien ein Verlaß gemessen, die Bestimmungen aus der Völkerbundfassung auszuführen. Da es notwendig sei, die Völkerbundfassung in die Wirklichkeit umzusetzen, so könne man das Protokoll und den Vertrag nicht beiseite tun, und dann nichts weiter unternehmen. Er wüßte eine deutsche Erklärung der britischen Regierung an die Welt, daß auf diesem Gebiet nur zwei Dinge in der Welt seien: die Völkerbundfassung und die Schiedsgerichtsbarkeit. Er würde es gern sehen, daß die britische Regierung erkläre, in wolle vormer keine Verbündeten haben. Wenn eine Störung kommt, wenn die Völkerbundfassung angefochten wird, wenn die Schiedsgerichtsbarkeit beiseite gerückt wird, wenn wieder ein Angriff erfolgt und wenn man nicht auf eine friedliche Regelung hört, dann sind die Nationen oder die Nation, die die Sache der Schiedsgerichtsbarkeit aufrecht erhalten, unsere Verbündeten.

Grego Auffassung wurde in der Aussprache gebilligt und eine Entschließung in dem Sinne angenommen, die allen Friedensgesellschaften zugehen und an das Parlament geleitet werden soll. Der Feldzug soll also auf möglichst breiter Grundlag durchgeführt werden.

### Die neue Anhebung der deutschen Luftfahrt

Die Note der Völkerbundkonferenz  
Berlin, 30. Juni. Die bereits erwähnte, von Briand unterzeichnete Note der Völkerbundkonferenz über die Beschränkung des deutschen Luftfahrzeugbaues, die am 24. Juni dem deutschen Völkerbund in Paris übergeben wurde, lautet: „In Verantwortung des Wunsches der deutschen Regierung hat der Ausschuss der Völkerbundkonferenz im Ergebnis seiner Beratungen über die etwaige Abänderung der Bestimmungen für die Unterscheidung ziviler und militärischer Luftfahrzeuge vorgeschlagen. Heute habe ich die Ehre, Eure Excellenzen mitzuteilen, daß die Völkerbundkonferenz im Ergebnis dieser Anhörung die neue Fassung der Begriffsbestimmungen abschließend festgelegt hat; ich bitte Eure Excellenzen, den Wortlaut hierunter entnehmen zu wollen. Die verbündeten Regierungen bleiben überzeugt, daß diese Regeln von der deutschen Regierung gewissenhaft befolgt werden.“

Die neuen Regeln zur Unterscheidung zwischen zivilen und militärischen Luftfahrzeugen sind:

1. Jeder Einflieger mit mehr als 60 PS. Motorleistung wird als militärisch, somit als Kriegsgesetz angesehen.
2. Jedes Flugzeug, das ohne Führer fliegen kann, wird als militärisch, somit als Kriegsgesetz angesehen.
3. Jedes Flugzeug, das gepanzert oder irgendwie geschützt oder zur Aufnahme irgendwelcher Bewaffnung, Geschütze, Torpedos oder Bomben eingerichtet ist, wird als militärisches Flugzeug und deshalb als Kriegsgesetz angesehen.
4. Jede Hebevorrichtung, die gestattet, die Motorleistung zu erhöhen, oder jede Anordnung, die die Anposition anderer Flugzeuge an militärische Flugzeuge erleichtert, und jedes Flugzeug oder jeder Motor, die mit einer derartigen Vorrichtung oder Anordnung versehen sind, werden als militärisch, somit als Kriegsgesetz angesehen.
5. Folgendes sind die Höchstgrenzen für alle Flugzeuge schwerer als Luft (alle, die diese Grenzen überschreiten, werden als militärisch, somit als Kriegsgesetz angesehen): Höchstgeschwindigkeit 4 Km. Höchstleistung 180 Kilometerstunden (wenn die Motoren mit Vollgas laufen und somit die Höchstleistung abgeben). Die mittlere Höchstleistung an Öl und Brennstoff (beste Sorte Fliegerbenzin) darf 0,8 m<sup>3</sup>/V kg. PS. nicht überschreiten; dabei bedeutet V = die Geschwindigkeit des Flugzeuges voll beladen und mit Vollgas in 2 Km. Höhe.
6. Jedes Flugzeug, das eine Ladung von mehr als 900 Kilogramm einschließlic Führer, Motorwart und Instrumenten zu tragen vermag, wird, wenn die Höchstgrenzen erreicht sind, als militärisch, somit als Kriegsgesetz angesehen.
7. Luftschiffe, deren Gasraum die folgenden Zahlen überschreitet, werden als militärisch, somit als Kriegsgesetz angesehen: 1. Starre Luftschiffe 30 000 m<sup>3</sup>, 2. halbstarre Luftschiffe 25 000 m<sup>3</sup>, 3. unstarre Luftschiffe 20 000 m<sup>3</sup>.
8. a) Jeder der Führer, die Luftfahrzeugführer sind, und welcher Art derselben, sind Listen zu führen; die deutsche Regierung hat dem Garantielomitee Nachweise der Einfuhr (einschl. der Durchgangseinfuhr) und der Ausfuhr für alle Flugzeuge und alles Luftfahrzeug mit allen Einzelheiten, die das Komitee verlangt, zu beschaffen.  
b) Jeder der Flugzeugführer und Flugschüler und alle Flugzeuge (einschl. der zur Ausfuhr gebauten), fertiggestellten oder im Bau, sind Listen zu führen.  
c) Alle Listen sind in der Form zu führen, die der Garantielomitee verlangen kann; sie werden von der deutschen Regierung vierteljährlich dem Komitee übergeben.  
d) Um zu vermeiden, daß der Garantielomitee ein neues Luftfahrzeug oder Motorwerkzeug nach dem Bau verfahren umf. und ihm die Unterlagen zur Freigabe der Merkmale dieses Gerätes vor Auslieferung einzureichen.  
e) Die Zahl der Flugzeuge und Motoren und die Menge des Luftfahrzeuggerätes einerseits, die Zahl der Flugzeugführer und Flugschüler andererseits darf den angemessenen Bedarf der Luftfahrt in Deutschland nie er vom Garantielomitee festgesetzt wird, nicht überschreiten.

Die neuen Einschränkungen des deutschen Luftfahrzeugbaues  
Berlin, 30. Juni. Der Reichsverkehrsminister wird zur Erörterung der Note der Völkerbundkonferenz, die neue Beschränkungen des deutschen Luftfahrzeugbaues fordert, den Reichsrat für das Luftverkehrswesen in den nächsten Tagen einberufen. Die Beschränkungen enthalten neben den Begriffsbestimmungen von 1922, die mit der Begründung, volle und militärische Luftfahrzeuge zu unterscheiden, in Wirklichkeit die deutsche Handelsluftfahrt beschränken, u. a. die Forderung, auch die Zahl der Luftfahrzeuge, Motoren und Ersatzteile festsetzen zu können.

### Neuestes vom Tage

Ein stellvert. Generaldirektor der Reichsbahn  
Berlin, 30. Juni. Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft hat, einem Antrag des Generaldirektors Oeser entsprechend, die Stellung eines ständigen Vertreters des Generaldirektors ernannt den Reichsbahndirektionspräsidenten Dörpmüller zum Direktor der Deutschen Reichsbahngesellschaft und zum ständigen Vertreter des Generaldirektors. Präsident Dörpmüller, der von 1908-1917 als Chefingenieur der kaiserlich preussischen Staatsbahn Tientsin-Pukau tätig war, wurde auf Grund seiner umfassenden Erfahrungen in den Beratungen über das Damesgutachten, das Reichsbahngesetz und Städt zugezogen. An den Londoner Verhandlungen beteiligte er sich in weitestgehendem Maße. Die Ernennung eines ständigen Vertreters des Generaldirektors der Reichsbahn soll der Beginn wichtiger Personalveränderungen in den leitenden Stellen der Reichsbahnverwaltung sein.

Am die Zollhohe  
Berlin, 30. Juni. Nachrichten über ein Kompositum, das die Regierung bezüglich der Zollhohe vorberaten soll, sind so, daß im parlamentarischen Ausschuss des Reichstages haben die Vertreter der demokratischen und sozialdemokratischen Oligarchie vor dem Versuch gemacht, die Beratung der Zollhohe vor der Beratung der Agrarzölle vorzunehmen, um die Entscheidung über die Agrarzölle bis zum Herbst zu verlegen. Die Regierung hat diese Absicht jedoch mit der Erklärung durchkreuzt, daß sie die Zollhohe als ein einheitliches Ganzes betrachte. Man vermutet, daß demnächst beginnende Verhandlungen eine Einigungsmöglichkeit auf anderer Grundlag ergeben können.

Chinesischer Einspruch gegen General Hsu  
Berlin, 30. Juni. In der diesigen chinesischen Gesandtschaft fand eine Versammlung statt, die von dem Ausschuss der chinesischen nationalen Freiheitsbewegung einberufen war, einer Organisation, die Berliner Chinesen unabhängig von der politischen Einstellung des einzelnen umfaßt. Zweck der Versammlung war, wie das „Tageblatt“ berichtet, beim diesigen chinesischen Gesandten gegen die Anwesenheit des General Hsu in Deutschland zu protestieren. Nach längerer Aussprache beauftragte der Gesandte, daß General Hsu in Deutschland weder Munition laufe, noch irgendwelche Anleihen abschließe oder sonstige China schädigende Handlungen treffe. Falls General Hsu derartige Handlungen vornehme, so werde der Gesandte mit seinem Leben dafür eintreten.

Die Verschleppung der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen  
Paris, 30. Juni. „Petit Parisien“ hat heute vormittag die Nachricht verbreitet, die deutsche und die französische Handelsvertragsabordnung würden heute nachmittag zu einer Sitzung zusammenkommen. Diese Nachricht ist, wie der Vertreter des B. I. A. nach Erkundigung an maßgebender Stelle mitteilen kann, nicht richtig. Es ist bis jetzt keine Bestimmung der Abordnungen anberaumt worden. Handelsminister Chaumet wird heute nachmittag eine Zusammenkunft mit Trendelenburg haben. Einige gut unterrichtete Zeitungen behaupten, daß sich heute entscheiden müsse, ob die Verhandlungen überhaupt fortgeführt werden können oder nicht. Natürlich müsse Deutschland Zugeständnisse machen und die französischen Forderungen annehmen, weil sonst weder der Handelsvertrag noch der modus vivendi zu Stande kommen könnte. Die Handelsvertragsverhandlungen sind bisher zu keinem Abschluß gelangt, weil Frankreich die unmöglichsten Forderungen stellt.

Französische „Friedens“-Vorschläge im Marokkorkrieg  
Paris, 30. Juni. Der „Quotidien“ erzählt, daß Abd el Krim folgende Friedensvorschläge gemacht werden würden: Es soll ihm ein Anteil an dem Gebiete, das sich in der spanischen Zone befindet, übertragen werden. Außerdem würde eine Grenzregion der französischen Zone zugestanden werden. Bei dieser Gelegenheit bestätigt das Blatt, daß seit langem schon in Paris gerüchelt wurde, daß im Mai 1924 ein französischer Offizier von der Regierung Kommande ernannt wurde, an der Duzerga vorzugehen, und dies habe Abd el Krim und seinen Anhängern, die noch von dem Siege über die Spanier berauscht waren, Anlaß gegeben, die Franzosen anzugreifen. — Wie der „Temps“ aus Madrid berichtet, sind die jüngsten Verhandlungen des Kommande Caberaria mit Abd el Krim ergebnislos verlaufen. Infolgedessen werde Spanien seine Aufmerksamkeit wieder den Vorbereitungen für die Landung von Truppen in der Abgama-Bai zu.

Politische Verhältnisse in Budapest  
Budapest, 30. Juni. Die Polizei nahm die Führer der neu gegründeten Sozialistenpartei Bogi und 30 seiner Genossen in Gewahrsam, da anlässlich einer Hausdurchsuchung sich Verdachtsmomente ergaben, daß sie mit den ausländischen Bolschewisten in Verbindung stehen und aus Paris und Wien Geldunterstützungen erhalten.



**Zur Neubildung der portugiesischen Regierung**

Lissabon, 30. Juni. Der Führer der demokratischen Partei Antonia Maria Silva ist mit der Bildung der neuen Regierung beauftragt worden, nachdem der frühere Ministerpräsident Costa diese Mission abgelehnt hatte. Silva hat die Bildung der Regierung übernommen.

**Der Kurdenführer Scheich Said hingerichtet**

Konstantinopel, 30. Juni. In Anwesenheit einer großen Menschenmenge wurden der Führer der kurdischen Aufständischen, Scheich Said, und 46 seiner Anhänger auf dem Hauptplatz von Djarbekr gehängt.

**Eine chinesische Note an England und Frankreich**

Kanton, 30. Juni. Eine chinesische Note wurde an den britischen und französischen Konsul in Kanton gerichtet, in der von Großbritannien eine Entschädigung, die Bestrafung der für die Schifffahrt im Europäerquartier verantwortlichen Führer, die Zurückziehung aller Schiffe aus den Gewässern von Kwantung mit Ausnahme von zwei Dampfschiffen und die Bezahlung einer Entschädigung für den Verlust an Leben und Eigentum gefordert wird. Die Note sagt, es sei bekannt, daß die Franzosen nicht in erster Linie gesichert haben, aber auf das britische Feuer hin hätten sie ebenfalls geschossen. Die Note ist von dem Kommissar für Auswärtige Angelegenheiten im Namen der Zivilregierung unterzeichnet. Die Konsule haben auf diese Note nicht geantwortet. — Die chinesische Behörde gab die Zusicherung, daß sie jede Klage gegen die Ausländer verhindern würde. Daraufhin werden die englischen Abteilungen zurückgezogen und die Besetzungsbereitschaft unterbrochen. Die englischfeindlichen Kundgebungen dauern fort.

**Schweres Erd- und Seebeben in Kalifornien**

San Francisco, 30. Juni. Ein Erd- und Seebeben richtete in Santa Barbara großen Schaden an. Das Arlington- und Cabrillo-Hotel liegen in Trümmern. Aus dem Erdboden wachen heiße Quellen hervor und die Staubwolken dörsten, wodurch die Stadt 3 T. überschwemmt wurde. Die meisten Gebäude an der Staatsstraße und der Hauptverkehrsstraße der Stadt wurden zerstört. Gewaltige Flutwellen kürzten von der Meeresküste landeinwärts. An zwei Stellen brach auch Feuer aus, das aber alsbald erstickt werden konnte. — Bisher sind in Santa Barbara 65 Tote gezählt worden. Die meisten Häuser an der Staatsstraße sind eingestürzt, darunter zwei Geschäftshäuser von 10 Stockwerken. Eine andere Meldung besagt, daß bei der Zerstörung des Arlington-Hotels sieben Menschen umgekommen seien. Santa Barbara ist ein sehr bekannter Badeort und berüchtigt durch die prächtigen Hotels, die größtenteils ein Opfer der Erdbebenkatastrophe geworden sind. Der Sachschaden wird auf 30 Millionen Dollar geschätzt. Die verhältnismäßig geringe Zahl der Getöteten ist dem Umstande zu verdanken, daß das Erdbeben sich in den frühen Morgenstunden ereignete und die Zerstörungen durch die zweite Erschütterung, die etwa 15 Minuten nach dem ersten Stoß erfolgte, verursacht wurden. Die Hinterwand des Gefängnisses stürzte ein und die Gefangenen entflohen. Viele Gebäude, einschließlich von Stahlkonstruktionen, wurden derart beschädigt, daß sich eine Wiederherstellung nicht lohnen wird.

Die Hanlon, ehemaliger Bürgermeister von Speattie, sagte über seine Erlebnisse, er habe im Bett in seinem Bungalow, der sich in der Nähe des Ufers befindet, gelegen und durch das Fenster gesehen, wie große Wellen den Strand hinausträfen. Plötzlich schien sich der Boden unter großem Getöse zu heben. Als er aus dem Bett auf den Boden sprang, hob sich das Haus und senkte sich dann wieder. Er stürzte aus dem Hause und hörte eine starke Explosion. Im gleichen Augenblick sah er die elektrische Kraftsäule zusammenstürzen. Zwei Häuserblöcke weiter sah er die Außenwand des neuen California-Hotels einstürzen. Der Boden rolle wie Wellen.

**Württemberg**

Stuttgart, 30. Juni. Mittelstandsband für Handel und Gewerbe. Der Württ. Mittelstandsband für Handel und Gewerbe hielt am 28. d. M. hier seine diesjährige Mitgliederversammlung ab. Verbandsdirektor Schröder-Braunschweig sprach über das Thema „Volk, Staat und Wirtschaft“, in dem er die volkswirtschaftliche Bedeutung des selbständigen handel- und gewerbetreibenden Mittelstandes darlegte. Nur das Volk, das über einen gelunden Mittelstand verfüge, werde in der Lage sein, sich wirtschaftlich zu behaupten. Es sei daher Pflicht der gegebenden Körperschaften, den Mittelstand vor Ausfaltung zu schützen und alles daran zu setzen, daß dieser gestärkt werde. Sekundär Sternbeder erläuterte den Geschäfts- und Kassenbericht. — Die Daimler-Mannschaft mit den Vorkämpfern U. 20 und U. 21 wird vom Deutschen Rundflug bis Donnerstag in Stuttgart eintreffen. Nach einer Begrüßung auf dem Flugplatz Böblingen und einem gemeinsamen Flug über Stuttgart werden die Flugzeuge an einen Kraftwagen angehängt, durch die Hauptstraße Stuttgarts geführt und auf dem Marktplatz aufgestellt. Dort findet eine Begrüßung der Daimler-Mannschaft durch die Stadtverwaltung statt.

Fortbildungskurse für Gesang- und Musiklehrer. Ende Juli finden an der Württ. Hochschule für Musik Lehrgänge zur Fortbildung von Gesang- und Musiklehrern der württembergischen Schulen statt, bei denen außer den Lehrkräften der Hochschule selbst und einigen Musik- und Gesangslehrern an höheren Schulen, Lehrerseminaren und Volkshochschulen auch Professor Dr. Halle-Tübingen und Dr. Benndorf-Haberstadt in Vorträgen und Vorführungen mitwirken.

Jugunsfall. Sonntagabend fuhr auf dem Hauptbahnhof der letzte Zug nach Leonberg dem zur Abfahrt bereitstehenden Böblingen Zug in die Flanke. Eine Maschine wurde aus dem Weis geworfen und mehrere Wagen beschädigt. Erst mit zweistündiger Verspätung konnten die Züge abfahren. Der Packwagen des Böblingen Zugs, in dem sich glücklicherweise keine Personen befanden, wurde zertrümmert.

Dom Tage. In einem Hause der Seidenstraße brachte sich ein 22 Jahre alter Schloffer in selbstmörderischer Absicht einen Schuß in die rechte Schläfe bei. Lebensgefährlich verletzt mußte er nach dem Katharinenhospital verbracht werden. In einer Wirtshaus der Uhlandstraße schlug ein 24 Jahre alter Metzger in angetrunkenem Zustand die Glasfüllung der Türe ein. Er trug hierbei eine Verletzung der Schlagschlag davon, die seine Verbringung nach dem Katharinenhospital notwendig machte. In einer Cannaltater Verbehandlung wurde ein 58 Jahre alter Tagelöhner von einem ausfallenden Pferd an den Kopf getroffen. Er erlitt einen Schädelbruch und mußte nach dem Krankenhaus verbracht werden. Dort starb er nach wenigen Stunden gefoltert.

**Aus dem Lande**

Enzweihingen. D.M. Bödingen a. G., 30. Juni. Keuchbakterien-Epidemie. Hier ist der Keuchbakterien derart stark aufgetreten, daß die Kleinkinderschule und die 1. und 2. Klasse der Volksschule geschlossen werden mußten.

Ohwell. D.M. Ludwigsburg, 30. Juni. Brand. Infolge von Fahrlässigkeit brach auf dem Zimmerplatz von Gottlob Bonweisch gestern nachmittags Feuer aus. Bald brannte das große Holzlager lichterloh. Die gesamte Feuerwehr von Ludwigsburg rückte an und bewältigte schließlich den Brand. Der Sachschaden ist sehr erheblich. Auch Maschinen und dem Feuer zum Opfer gefallen.

Waiblingen, 30. Juni. Ueberfahren. Der ledige Metzger Adolf Rieger aus Fornsbach ist beim Einsteigen in die Bahn, als der Zug schon in Bewegung war, unter die Räder gekommen, wobei ihm der linke Fuß abgefahren wurde.

Heilbronn, 30. Juni. Landesversammlung des Württ. Krankenkassenverbandes. Gestern fand hier die Landesversammlung des Württ. Krankenkassenverbandes statt. Die finanziellen Verhältnisse der Krankenkassen hätten sich verschlechtert. Im ersten Vierteljahr 1925 sei eine 30proz. Arzneikostensteigerung eingetreten. Das Heilbronn bedürfe einer Neuordnung. Von der Wochenhilfe, die für Stillsitz- und Entbindungskosten 80 M. vorsieht, dürfe man nicht die Hälfte den Krankenkassen aufbürden. Oberregierungsrat Gehring sprach über die Erwerbslosenunterstützung und stellte den Sach auf, daß ein Erwerbsloser nicht besser gestellt sein dürfe als ein Arbeiter. Die Abschaffung der Kurzarbeiterunterstützung sei ein Umlage. Württemberg sei am meisten von der Erwerbslosenfürsorge betroffen. Syndikus Ewert sprach dann noch über die Arztfrage und betonte, daß es in Württemberg bei 700 000 Versicherten über 1200 Ärzte seien, während es normalerweise nur 70 sein sollten. 60 v. H. der gesamten Beitragsleistungen seien Arzthonorare. Eine Prüfung der Arbeitsfähigkeit durch Vertrauensärzte habe ergeben, daß teilweise 70 v. H. der Krankengemeinden arbeitsfähig gewesen seien.

Heilbronn, 30. Juni. Ausstand. Gestern früh ist die Arbeiterschaft der Nahrungsmittelfabrik C. F. Knorr in den Ausstand getreten. Es handelt sich um Lohnfragen. Im Streik sind 800 Personen. — Die Belegschaft der Firma W. Dreijuh und Söhne befindet sich seit gestern ebenfalls im Streik.

Paff, 30. Juni. Unterkunftshaus. Am Sonntag wurde das vom Verein für Naturfreunde, Ortsgruppe Hall, auf dem Lemberg erbaute Unterkunftshaus unter zahlreicher Beteiligung von hiesigen und auswärtigen Wanderfreunden eingeweiht. Das Haus ist von Arbeitern in ihrer freien Zeit errichtet worden. Die Weihrede hielt der Reichsleiter der Naturfreunde Steinberger-Rüdenberg.

Alm, 30. Juni. Röhling. In der Mühlstraße gestiegen zwei junge Varschen in Streik, bei dem der eine den Kopf des anderen mit solcher Wucht auf den Schädel bekam, daß er blutüberströmt zusammenbrach. Des Weges kommende Spaziergänger brachten den Verletzten sofort zum Arzt.

Neutlingen, 30. Juni. Jugzusammenstoß. Am Sonntagabend wurde der letzte Zug, der in Honau aus der Station fuhr, im letzten Drittel von einer Lokomotive in der Flanke angefahren. Die Lokomotive sowohl als auch der 3. Kastenwagen schoben sich durch die Wucht des Zusammenstoßes gegenseitig in die Höhe, und wenn der Wagen nicht auf der anderen Seite eine Stütze am Erdhöfen und mit Randsteinen versehenen Bahnhofskörper gefunden hätte, wäre er wahrscheinlich umgeklippt und mit ihm der Vor- und Nachwagen. Die Jungsinsassen sprangen teilweise aus den Fenstern. Verletzt wurde niemand. Die Fahrgäste gingen zu Fuß nach Lichtenthal, wo ein Hilfszug von Mönningen sie aufnahm und weiter beförderte.

Tettmann, 30. Juni. Vereinsjubiläum. Der Veteranen- und Soldatenverein Tettmann beugte am Samstag und Sonntag die Feier des 100jährigen Bestehens. Es nahmen daran 35 auswärtige Vereine teil. Der Präsident des Württ. Kriegervereins, Generalleutnant Dr. v. Mauer überreichte dem Jubiläumsvorstand als Geschenk des Bundes einen Pokal. Dem Fest wohnten auch Herzog Albrecht von Württemberg und sein Sohn Philipp Albrecht bei.

Hemigkofen, D.M. Tettmann, 30. Juni. Brandstiftung. Unter dem Verdacht, die Scheune seines Dienstherren, des Landwirts Franz Frommel, angezündet zu haben, wurde der 28 J. a. Knecht Anton Steinhauser aus Haslach verhaftet und dem Amtsgericht Tettmann eingeliefert.

Seidenheim, 30. Juni. Andreas Hofer. Bei gutem Besuch, namentlich auch von den Bezirksorten, wurde im hiesigen Naturtheater „Andreas Hofer“ aufgeführt. Es liegen zahlreiche Anmeldungen von Vereinen vor, die geschlossen das Hofer-Spiel in den nächsten Sonntagen besuchen werden.

Tübingen, 30. Juni. Ehrendoktor. Der bekannte frühere Tübingen Professor der Physik, Dr. Bolzen, Präsident der Reichsanstalt Berlin-Charlottenburg, wurde nun der medizinischen Fakultät in Bonn zum Ehrendoktor ernannt.

Burmingen, D.M. Tübingen, 30. Juni. Die feindlichen Brüder. In der Bahnhofswirtschaft kam es zwischen den verheirateten Brüdern Engelbert und Hermann Busch (Metzger und Viehhändler) zu Streitwänden, in deren Verlauf Hermann Busch seinem Bruder Engelbert einen gefährlichen Stich in den Unterleib beibrachte. Auch der 27 Jahre alte ledige Sohn des Engelbert Busch erhielt einen Stich von Hermann Busch. Letzterer fuhr ebenfalls durch einen Schlag mit dem Bierglas am Kopf verletzt worden sein.

Von der bayerischen Grenze, 30. Juni. Tödlich verunglückt. In Engenberg bei Heimenkirch hielt beim Zurücktreiben des Viehs der 18 Jahre alte Dienstknecht Goltus Weidemann eine Stange in der Hand. Er wurde von dem Vieh überrollt und fiel mit der Stange rücklings auf den harten Boden, so daß ihm die Schädeldecke des Hinterkopfs eingeschlagen wurde. Der junge Mann erlag seinen schweren Verletzungen.

**Verkäufte Abonnements auf den „Gesellschafter“**

Können immer noch bei der Geschäftsstelle nachgeholt werden.

Wahlzählungsergebnisse. Asperg: 3880. — Buchen: 2292 (1919: 2152). — Ebingen: 12212. — Herrenberg: 3045 (2928). — Kirchheim u. T.: 10 104 (9831). — Urach: 5366 (5047). — Weilderstadt: 1926 (1870). — Weinsberg: 3854.

**Aus Stadt und Land**

Ragold, den 1. Juli 1925.

Sagt nicht alles, was Du weißt, Aber wisse immer, was Du sagst! Claudius.

Autounfall bei der Waldluft. Gestern früh um 1/2 11 Uhr stieß an der Kreuzung Röhlinger-Herrenbergstraßen das dem Herrn Dr. Merkle-Simmersfeld gehörige Auto mit einem in entgegengekehrter Richtung fahrenden Kadaver zusammen. Nur der Umstand, daß das Auto wider einen Baum fuhr und an einem Randstein hängen blieb, ist es zu verdanken, daß ein größeres Unglück verhütet wurde. Während werden wir in der morgigen Ausgabe auf Grund eines ausführlichen Berichtes melden.

Erhöhung der Miete. Nach einem Erlass des Ministeriums des Innern gelten ab 1. Juli folgende Bestimmungen: Gelegliche Miete für Wohnräume: An geleglicher Miete für Wohnräume sind an den Vermieter als Zins aus dem in dem Haus angelegten eigenen und fremden Kapital, als Entgelt für die Verwaltungstätigkeit sowie als Entgelt für die Kosten der laufenden und großen Instandhaltungsarbeiten 35 v. H. der Friedensmiete in Reichsmark zu zahlen. Betriebskostenertrag. Statt der Umlage der Betriebskosten (mit Ausnahme der Verwaltungskosten) kann der Vermieter 30 v. H. der Friedensmiete in Reichsmark ohne Einzelnachweis vom Mieter verlangen. Stellt sich nach den durchschnittlichen Verhältnissen einer Gemeinde der Pauschbetrag von 30 v. H. als zu nieder heraus, so kann er durch Beschluß des Gemeinderates bis auf 35 v. H. erhöht werden. In den Gemeinden, in denen der Pauschbetrag zuletzt 30 v. H. betragen hat, beträgt er vom 1. Juli ab 35 v. H.

Vollständige Befreiung des Mahnerfahrens. Durch eine am 15. Juli in Kraft tretende Verordnung wird das schon früher für Lehndien- und den Wechselprozeß abgeschaffte zwangsmäßige Mahnerverfahren restlos beseitigt. Bisder mußte auf Grund der Kriegsverordnung vom 9. Sept. 1915 eine beim Amtsgericht zu verfassende Geldforderung statt unmittelbar im Klageweg, zuerst im Mahnerverfahren geltend gemacht werden, um die Amtsgerichte in der Kriegszeit zu entlasten.

Der Ertrag der Wohlfahrtsbriefmarken. Wie die Reichsgeschäftsstelle der deutschen Nothilfe mitteilt, haben die Wohlfahrtsbriefmarken der Reichspost, die im vorigen Jahre herausgegeben wurden und mit dem 30. Juni dieses Jahres ihre Gültigkeit verlieren, insgesamt einen Reinertrag von rund 1 725 000 Reichsmark erbracht. Der Gesamtbetrag ist für Zwecke der Wohlfahrtspflege, insbesondere für Speisungseinrichtungen und alle Arten der offenen Fürsorge im besetzten und unbesetzten Gebiet verwendet worden.

Schenswürdigkeit. Ein einen hiesigen Schweinejäger gehöriges Mutterschwein hat, was gewiß eine große Schandtat, zum viertenmal 18 gesunde Ferkel geworfen. Wir wünschen ihm für die Aufzucht dieser großen Menge hungriger Weibchen recht viel Glück!

Feuerwehrfest in Göttingen. Schon seit Wochen war ein eifriges Aushäuten auf die bevorstehende Feiertage in untern laut so stillen Dorfe bemerkbar. Galt es doch die freiwillige Feuerwehr, welche seit ihrem Bestehen schon vieles Anerkennenswerte geleistet, zu feiern. Durch Tagwache eingeleitet, begann das große Fest und der hernach abgehaltene Frühgottesdienst stimmte die Herzen bei friedlicher Stille, unter Worten der Nächstenliebe und christlicher Hilfsbereitschaft. Mit klingendem Spiele wurden die Gäste, die auswärtsigen Feuerwehren empfangen. Nach der Sitzung des Ausschusses des Bezirksfeuerwehverbandes Ragold fand eine Schulbildung der hiesigen Feuerwehr statt. Bei der Hauptübung wurde zum geübt, wie man in alten Zeiten einen Gebäudebrand angeht und bekämpft. Dies haben unsere ältesten Feuerwehrleute zum großen Vergnügen der Zuschauer in anschaulicher Weise dargestellt. Nur dem aufmerksamen Nachdrücker sowie den hilfsbereiten Vätern war es zu verdanken, daß der Brand nicht weiter um sich griff. Dieser Feuerlöschart, welche aus der Vergangenheit angelehrt, folgte der Angriff der freiwilligen Feuerwehr, wie er in der Gegenwart durchgeführt wird. Auch die Motorfeuertröge von Ragold wurde zur Hilfeleistung herbeigerufen. D. Bezirksfeuerlösch-Jupetter Schlichter sprach sich nach Schluß der Übungen überaus lobenswert über die hiesige Feuerwehr aus, das schnelle und sichere Eingreifen, Bekämpfen des Feuers und die stramme Haltung der Mannschaften hervorhebend. Es ist dabei zu beachten, daß der Kommandant sowie die Mannschaften über die gesamte Aufgabe vorher nicht unterrichtet waren. Das anschließende Festessen in den verschiedenen Gasthäusern brachte die Feuerwehrleute nach der schweren Arbeit wieder ins Gleichgewicht. Mittags um 2 Uhr bewegte sich ein stattlicher Festzug (ca. 600 Feuerwehrleute) durch den wohlgeschmückten Ort auf den feierlich gelegenen Festplatz. Herr Schultheiß Widmann begrüßte die Festgäste, auch sprachen Herr Feuerwehrkommandant Dengler im Namen der Feuerwehr und Herr Dr. Merkle, Sr. Amtmann Ragold, als Vertreter des Oberamts, Worte des Dankes an der Anerkennung. Nach Gedicht- und Gesangvorträgen schloß sich ein gemächliches Beisammensein der Gefeierten an. Abschloß fand als Abschluß des Tages im Gasthaus zum Ochsen ein Festball statt, bei welchem Alt und Jung dem Tanze huldigten.

Am Montag durften wir uns beim Kinderfest mit den Kleinen in vielfältiger Weise erfreuen; Kinder und Erwachsene verstanden sich vortrefflich — die Sorgen vergessend — und lehrten abends wohlbedient nach Hause. Als Letztes fand im Gasthaus zum Hirsch eine lustige Abendunterhaltung statt. Göttingen kann auf zwei schön verlaufene Feiertage zurückblicken.

Efringen, 1. Juli. Die in letzter Zeit viel umflossene Frage der Erstellung von Milchabholanlagen ist für Efringen endgültig gelöst. In vergangener Woche wurde im Gebäude der Molkereigenossenschaft eine von der Firma Albom-Hildesheim gelieferte Milchabholanlage als eine der ersten Anlagen in Besitz aufgestellt und gestern in Betrieb genommen, welche recht gut funktioniert. Ab 1. Juli wird die Stadt Efringen nur noch mit tiefgefahreter Milch beliefert, womit sowohl den Erzeugern als auch den Verbrauchern der Milch besser gebient ist, da erstere ein höherer Preis vergütet wird, während letztere davor gesichert sind, in den Sommermonaten saure Milch zu erhalten.

Seite  
Das die  
Berl  
nachmitt  
natlichen  
nehmen  
hatwärt  
wirtschaft  
bestimm  
letztes 1  
Die i  
Berl  
Bühnen  
Lammer  
Sigmund  
angeneh  
Lamen B  
Ber  
haltung  
nischen  
auf 138  
nach um  
Ber  
Jordm  
angeleg  
stetl: 3  
er fogl  
Küchsch  
gehoben.  
R  
die Reg  
Nate au  
Dobler  
rüder,  
mäßig g  
überred  
Ber  
in den  
gingen,  
hermorg  
mit, am  
beranden  
In  
Geognat  
Konferenz  
Die  
berhan  
letzte  
Der  
zur au  
Geo  
H im  
Berber  
1869,  
1899,  
burg u  
lang in  
Am  
des pr  
den lif  
tressen  
dem R  
den für  
Form  
erhalten  
Ein  
Karte i  
einem  
zu er  
lange  
manche  
vermei  
Kauzel  
Hobin  
tere B  
Diese u  
Somme  
Soen  
selbst d  
Erf  
Rote A  
lassen.  
fendern  
länder.  
Ferein  
Barcins  
Veb  
Gründ  
anläßt  
Dabei  
dann  
einige  
Jug de  
bei sog  
legt w  
Schüge  
durch  
er ins  
Ein  
Berl  
Gepul





Ämtliche Bekanntmachungen. Marktverkehr.

Die Abhaltung des Vieh- und Schweinemarkts in Nagold am Montag, den 6. Juli 1925 und in Bebnitz am Dienstag, den 7. Juli 1925 wird wegen der Gefahr der Verschleppung der Maul- und Klauenseuche unter folgenden Bedingungen ge- stattet:

- 1. Rindvieh und Schweine aus Sperr- und Beobachtungsgebieten dürfen nicht zugelassen werden.
2. Viehhändler haben tierärztliche, Schweinehändler amtstierärztliche Gesundheitszeugnisse beizubringen.
3. Tiere, für welche die Zeugnisse fehlen, werden unannehmlich zurückgewiesen.
4. Alle zum Markt gebrachten Tiere müssen vor dem Auftrieb durch den beauftragten Tierarzt untersucht werden.
5. Der Markt beginnt in Nagold vorm. 7 Uhr, in Bebnitz vorm. 8 Uhr.
6. Personen aus entfernten Orten dürfen den Markt nicht besuchen.
Nichteinhaltung dieser Vorschriften wird bestraft. Zuwiderhandeln wird außerdem vom Markt zurückgewiesen.

Nagold, den 30. Juni 1925. Oberamt: Baitinger.

Rindviehschau.

Die staatl. Bezirksrindviehschau findet, wie vorgehen, am Dienstag, den 14. Juli, vorm. 1/2 8 Uhr in Altsenftig statt, vorausgesetzt, daß die Maul- und Klauenseuche nicht weiter um sich greift. Tiere aus Sperr- oder Beobachtungsgebieten dürfen nicht zugelassen werden.

Nagold, den 30. Juni 1925. Oberamt: Baitinger.

Stadtgemeinde Haiterbach.

Am kommenden Montag, den 6. Juli, nachmittags 3 Uhr bringt die Stadtgemeinde

2 zum Schlachten taugl. Farren zum Verkauf. Schriftliche Angebote sind bis zu diesem Zeitpunkt auf dem Stadtschultheißenamt abzugeben. Der Zuschlag erfolgt sofort.

Den 30. Juni 1925. Stadtschultheißenamt.

Verkaufe eine starke Nutz- und Schaffkub. Chr. Furch, Haiterbach Markttag 16.

Altere Fuchsstute habe zu verkaufen, tausche auch gegen Rindvieh oder Laugholz. Johs. Kalmbach Lengensloch. Telefon Altsenftig 95.

Plakate: Hühnerpest sind vorrätig bei G. W. Zaiser.



Aquarell-Farben, Plakat-Farben, Del-Farben, Auszieh-Lusche, Wandtafelkreiden (weiß u. farbig), Pinsel, Plastilin, Kleber zu haben bei G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Annahmestelle in Nagold: Essig z. Rad.

Spezialschleiferei für Rasiermesser, Scheren sowie sämtliche Schneidwerkzeuge.

Nagold, den 30. Juni 1925.



Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

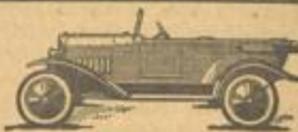
Mina Hafner

erfahren durften, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Stadtklar, sowie für die vielen Blumenspenden und für die zahlreiche Beichenbegleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen hiermit aufrichtigen Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Einen Schreiner

als Fertigmacher sucht zum sofortigen oder späteren Eintritt

Schnepf, Möbelfabrik.



- Opel-Zweisitzer . Mk. 4000.-
Opel-Dreisitzer . . . 4600.-
Opel-Viersitzer . . . 5800.-
Opel-Dreisitzer Limus . 5600.-
Opel-Kastenwagen . 4200.-

Komplett mit Boschlicht und Anlasser ab Fabrik. Der zuverlässigste u. billigste Kleinwagen.

Vertreter für die Oberämter Freudenstadt, Nagold, Horb

Karl Ziegler, Autohaus Freudenstadt. Telef. 152.

Rheumatischen Leiden

in überraschend kurzer Zeit beseitigt werden. Einmal sagte man mir, es sei Rheuma oder Gicht, dann wieder Gicht und weiß der Himmel was sonst noch alles. Eins steht jedenfalls fest: Ich bin das Reizen los und fühle mich wie neu geboren.

Walter Jakob, Architekt, Berlin-Cöpenick, Dohlwieserplatz 7.

Fabrik Käse-Großhandel Import

Reber 3000 Lehd., Im- und Kranfend, sind i. Z. schon jahrel. m. Abnehmer. Bauernkäse, goldgelb, zart, schneidbar, ca. 9 Pf. schwer, 50 J. p. Pfund. Limburgerkäse, 64 J. Limburgerkäse, 92 J. Edamerkäse, rote Augen, 92 J. Schweizerkäse, kirchgehoht, 143 J. in Paletten von 10 Pf. franko, einfaßl. Verpackung, Nachnahme! Nur reelle Ware! Carl Armbruster, Altrahfeld 5, Südboll.

Papier-Platernen

bei G. W. Zaiser

!Musikinstrumente!

- wie: Gitarren, Mandolinen, Geigen (für Schüler), Geigenbogen

in guter und preiswerter Ausführung und Ausstattung

G. W. Zaiser, Buchhandlung.

Achtung! Staunend billige Arbeitschuhe. Achtung!

1500 Pr. Militärjournschuhe, frisch gefloht u. gestickt, d. Pr. 4.50 u. 4 M., zu verkaufen. Bei Mehrabnahme billiger. Wiederverkäufer Vorzugsspreise. Versand nur gegen Nachn. od. Voreinsendung d. Betrags.

An- und Verkaufsgeschäft Schöttle, Pforzheim

Dillheimerstr. 18. Telef. 2165.

Effingen.

Einige jüngere Mädchen werden für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Chr. Weigle.

Advertisement for 'Beyers Mode-Führer' featuring a woman in a dress and text: 'mit Schnittbogen der 20 der wichtigsten Schnitts enthält Wieder 2 Bände Band I Damenkleidung Band II Jungmädchen- und Kinderkleidung Verlag Otto Beyer, Leipzig-L.'.

Zu beziehen durch G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Sämtliche Farben! Sämtliche Lacke

Alle Sorten Pinsel Sämtliche in das Farbenfach einschlagenden Artikel! Löwen-Drogerie Gebr. Benz, Nagold.

Offene Lehrstelle

Aufgeweckter, gesunder Junge mit guten Schulkenntnissen findet sofort gute Lehrstelle bei der Druckerei dieses Blattes.

Lebensfreude und Jugendfrische

lehren wieder. Nimm Himerosin, das bewährte Organpräparat gegen Nervenschwäche und vorzeitige Alterserscheinungen. Original-Verpackung A. S. - Gehältlich in Apotheken. Dr. C. Schmitz, chem. Laboratorium, Gündringen

Der neue Wandfahrplan mit den Abfahrtszeiten vom Bahnhof Nagold

ist vorrätig bei G. W. Zaiser, Nagold.

Sier findet ein junger, ordentlicher Mann im Alter von 15-18 Jahren Stelle als zweiter

Knecht.

Schmid, Köstlerstr. Nagold.

Mädchen-Gesuch.

Ein ordentliches 2854

Mädchen

das auch etwas kochen kann, sofort gesucht. Chr. Krauß, Restaurant u. Metzgerei Pforzheim.

Solider 2853

Mehger

kann sofort eintreten. Tiermehlfabrik Horb.

Nagold. Suche einen jüngeren, fleißigen 2797

Knecht.

Hermann Stichel. Zwei

Ziegen mit einem Jungen verkauft der Edige.

Obernauer Löwen-Prüdel. Heute ebenfalls auf dem Markt. Wenn er ist, sehr wohlbehalten und sehr schön und beste frisch.

Niederlage bei Kurlandauer zum „Löwen“ Telefon 91 :: Nagold.

Himbeerjast

zu haben 2779. Frauen-Drogerie Gebr. Benz.

Kartoffeln

sucht zu kaufen Schmid, Spitalmeister.

Deute: keine Singstunde.

Maria Ludener Wm.

Spezialistin für Kosmetik.

Friedrich Roller

Messerschmied Altensteig.